

VERTRÄGE ZUM NEUEN PFLEGEHEIM UNTERZEICHNET

Nachdem Ende April das Firstfest des neuen Pflegeheims Höchst-Fußach gefeiert wurde, konnten wenig später auch die Verträge zwischen den Gemeinden und der Pflegegesellschaft Benevit unterzeichnet werden.

Dem intensiven Einsatz der Steuerungsgruppe in den letzten Monaten ist es zu verdanken, dass eine gemeinschaftliche Lösung gefunden werden konnte. „Eine Herausforderung war, die Interessen der Gemeinden Höchst und Fußach sowie des Bauträgers Vogewosi zu erfassen und eine optimale Lösung für alle beteiligten Partner zu entwickeln“, beschreibt Thomas Scharwitzl von der Benevit-Geschäftsleitung die Situation. So hält nun Höchst 15% an der Beteiligungsgesellschaft, Fußach 5% und Benevit 80%.

Die Bürgermeister Herbert Sparr und Ernst Blum, Benevit-GF Mag. Harald Panzenböck sowie die Gemeinderäte Mag. Bernhard Hirt



Vertragsunterzeichnung zum neuen Pflegeheim Höchst-Fußach: Thomas Scharwitzl (Finanzen und Verwaltung Benevit), Carmen Helbok-Föger (Pflegedirektorin Benevit), die künftige Leiterin des Pflegeheimes Michaela Depaoli-Neuwirt, Bürgermeister Ernst Blum und Gemeinderat Martin Doppelmayr, Fußach, Benevit-Geschäftsführer Mag. Harald Panzenböck, Bürgermeister Herbert Sparr und Gemeinderat Mag. Bernhard Hirt, Höchst (von links).

(Höchst) und Martin Doppelmayr (Fußach) unterzeichneten die Verträge. Bürgermeister Sparr bedankte sich bei allen, die Anteil am erfolgreichen Zustandekommen dieser für die Region Rheindelta so wertvollen Kooperation haben. Gerade im Bereich der Pflege sei es wichtig, mit verlässlichen Partnern zusammenzuarbeiten. Mit der Pflegegesellschaft Benevit habe man einen er-

fahrenen und kompetenten Partner gefunden. „Benevit als Dachorganisation mehrerer Pflegeheime in Vorarlberg verfügt über Synergien, sowohl in der Pflege als auch der Verwaltung, wodurch sich eine Ressourcenoptimierung in allen Bereichen ergibt“, so Scharwitzl. Bis zum Jahresende wird das neue Pflegeheim Höchst-Fußach fertiggestellt und Anfang 2017 bezugsfähig sein.

PFLEGEHEIM HÖCHST-FUSSACH WIRD EIN ORT ZUM WOHLFÜHLEN

50 Menschen mit Pflegebedarf werden ab Anfang 2017 im neuen Pflegeheim Höchst-Fußach ein neues Zuhause finden. Dafür sorgt nicht nur modernste Bautechnik, sondern vor allem ein ausgeklügeltes Konzept der BENEVIT für die Pflege und Betreuung der Bewohner. Die gemeinnützige Vorarlberger Pflegeorganisation betreibt sieben stationäre Einrichtungen und Sozialzentren im ganzen Land und ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des Gemeindeverbandes.

Das neue Pflegeheim Höchst-Fußach soll bau- und raumtechnisch von Beginn an auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Pflegebedarf ausgerichtet werden. Damit dies gewährleistet ist, arbeiten seit Monaten die Spezialistinnen für Pflege und Betreuung von BENEVIT im Hintergrund mit. „Es ist uns ein großes Anliegen, den Bewohner/innen im Pflegeheim Höchst-Fußach die best-

mögliche Lebensqualität bis zuletzt zu bieten“, so BENEVIT-Pflegedirektorin Carmen Helbok-Föger.

Dementsprechend werden die 50 Bewohner/innen des neuen dreigeschossigen Pflegeheims in übersichtlichen Wohngemeinschaften leben. Atrien im Zentrum des Gebäudes bringen Helligkeit, Orientierung und Abwechslung. Zudem entstehen dadurch Rundgänge, welche dem Bewegungsdrang - insbesondere von demenziell veränderten Bewohner/innen - entgegenkommen. In jedem Geschoss gibt es zusätzlich zur Küche, zum Speiseraum und zur Stube eine großzügige Terrasse, die den Blick auf die Höchster Ortskirche ermöglichen wird.

Die großzügigen öffentlichen Bereiche mit Café und Andachtsraum im Erdgeschoss werden von einem Duft- und Fruchtgarten umrahmt sein. Sie bieten auch Besuchern und

Angehörigen einen idealen Begegnungsraum. Individuell untergebracht sind die Bewohner/innen in hellen Einzelzimmern mit 25 Quadratmeter inklusive eines geräumigen Bades. Die für die Pflege und Betreuung benötigten Hilfsmittel werden je nach dem Grad der Mobilität und des persönlichen Bedarfes der Bewohner zur Verfügung gestellt.

Für die bestmögliche Versorgung der 50 Bewohner/innen sorgen zudem ein Friseursalon, die haus eigene Wäscherei und eine Großküche, welche auch individuelle Speisepläne berücksichtigen kann. „Unser gesamtes Team ist dazu da, das Wohlbefinden der Bewohner/innen zu gewährleisten. Dazu wenden wir unter anderem auch modernste palliative und ergonomische Konzepte an. Wichtig ist überdies die persönliche Betreuung in den Wohngemeinschaften mit ausreichend Rückzugsmöglichkeit“, so Carmen Helbok-Föger.